



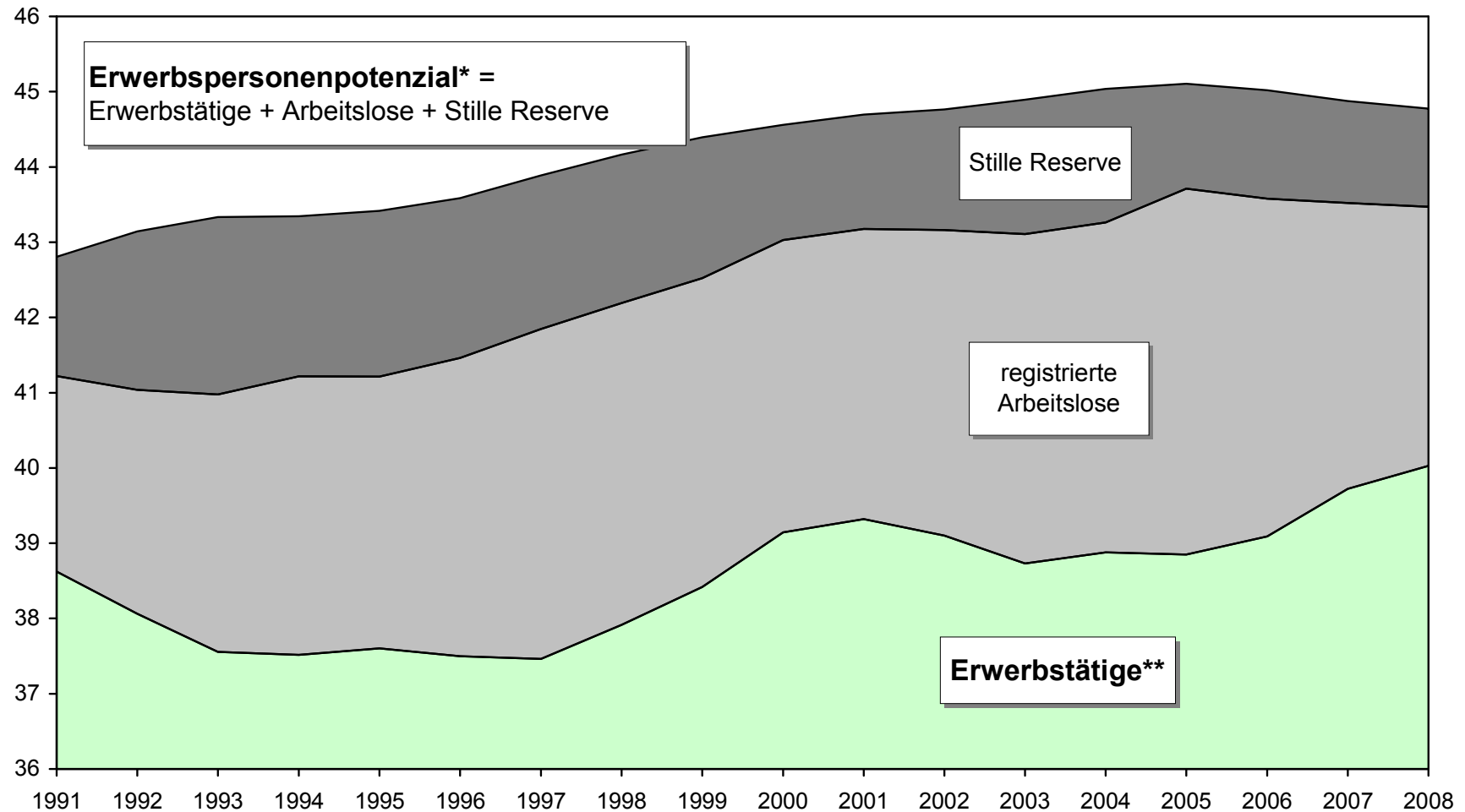
## Konsequenzen der demographischen Entwicklung für den Arbeitsmarkt

**Dr. Ulrich Walwei**  
Vizedirektor und Professor

Berlin, 29. Oktober 2007

## Gesamtdeutsche Arbeitsmarktbilanz 1991- 2008

- Inlandskonzept, 2008 Prognose, mittlere Variante - in Mio -



Anmerkung: West ohne Berlin; Ost mit Berlin

\* Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden Arbeitslose mit Nebenjob nur einmal berücksichtigt.

\*\* Einschließlich Arbeitslose mit Nebenjob (weniger als 15 Stunden in der Woche). Da Angaben nur für Leistungsempfänger vorliegen, handelt es sich um eine Untergrenze. Diese Gruppe ist - wie auch die Sozialjobs - in den geringfügig Beschäftigten enthalten.

Quelle: Berechnungen des IAB - FB 4 - KB 15/2007

## Konsequenzen der demographischen Entwicklung für den Arbeitsmarkt

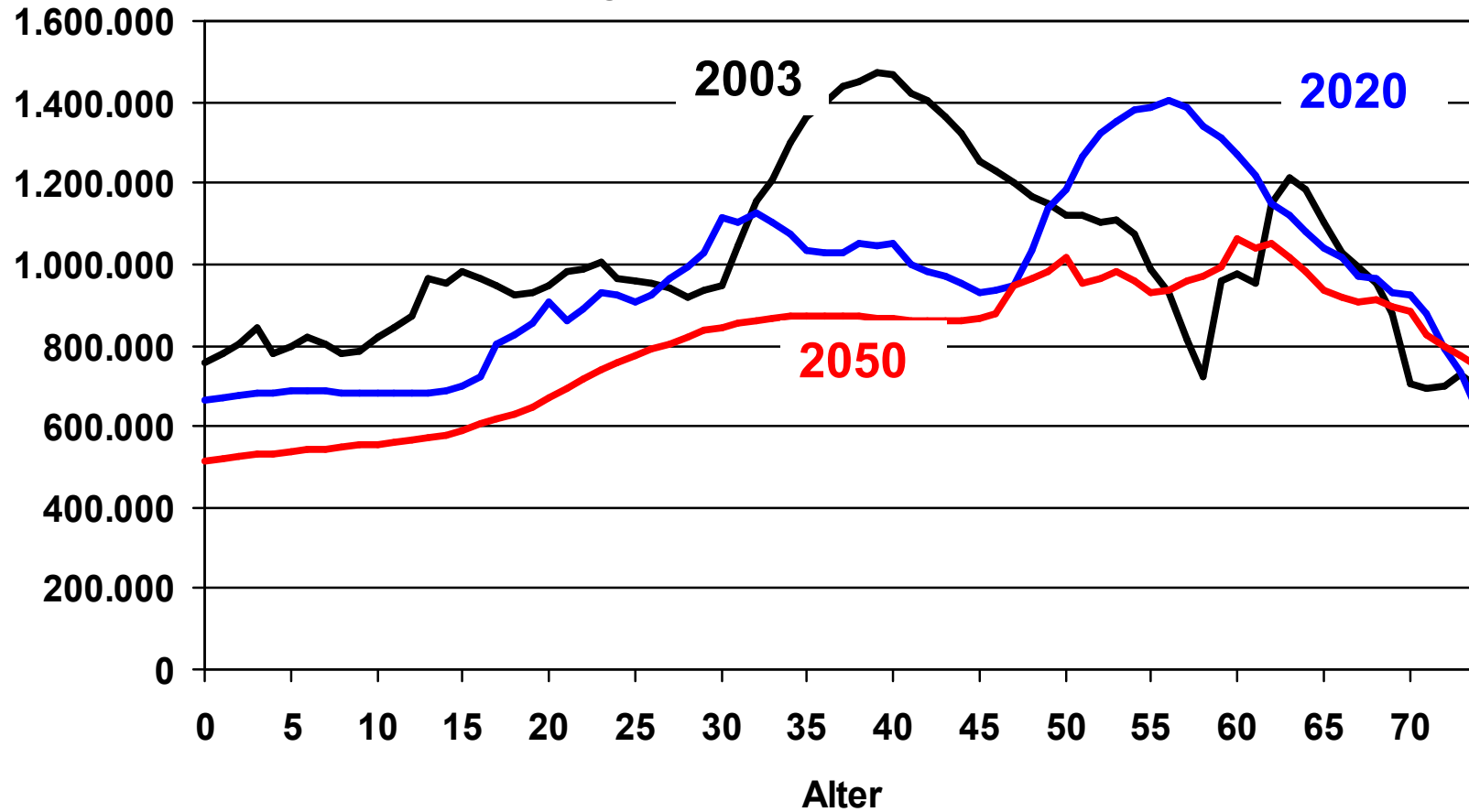
- Ausgangspunkt: Die Bevölkerung schrumpft!
- Künftiges Arbeitskräfteangebot
- Künftiger Arbeitskräftebedarf und längerfristige Herausforderungen
- Fazit: Umsteuerung beginnt heute!

Vortrag beim Arbeitskreis „Personal und Organisation“ der Arbeitsgemeinschaft großer Wohnungsunternehmen am 29. Oktober 2007 in Berlin

# Ausgangspunkt: die Bevölkerung schrumpft!

# Bevölkerung im Alter von 0 bis 74 Jahre in 2003, 2020 und 2050

- Wanderungssaldo 200.000 Ausländer p.a. -



Quelle: Fuchs/Söhnlein (IAB-Forschungsbericht Nr. 16/2005)

## Bevölkerungsprojektion für Deutschland

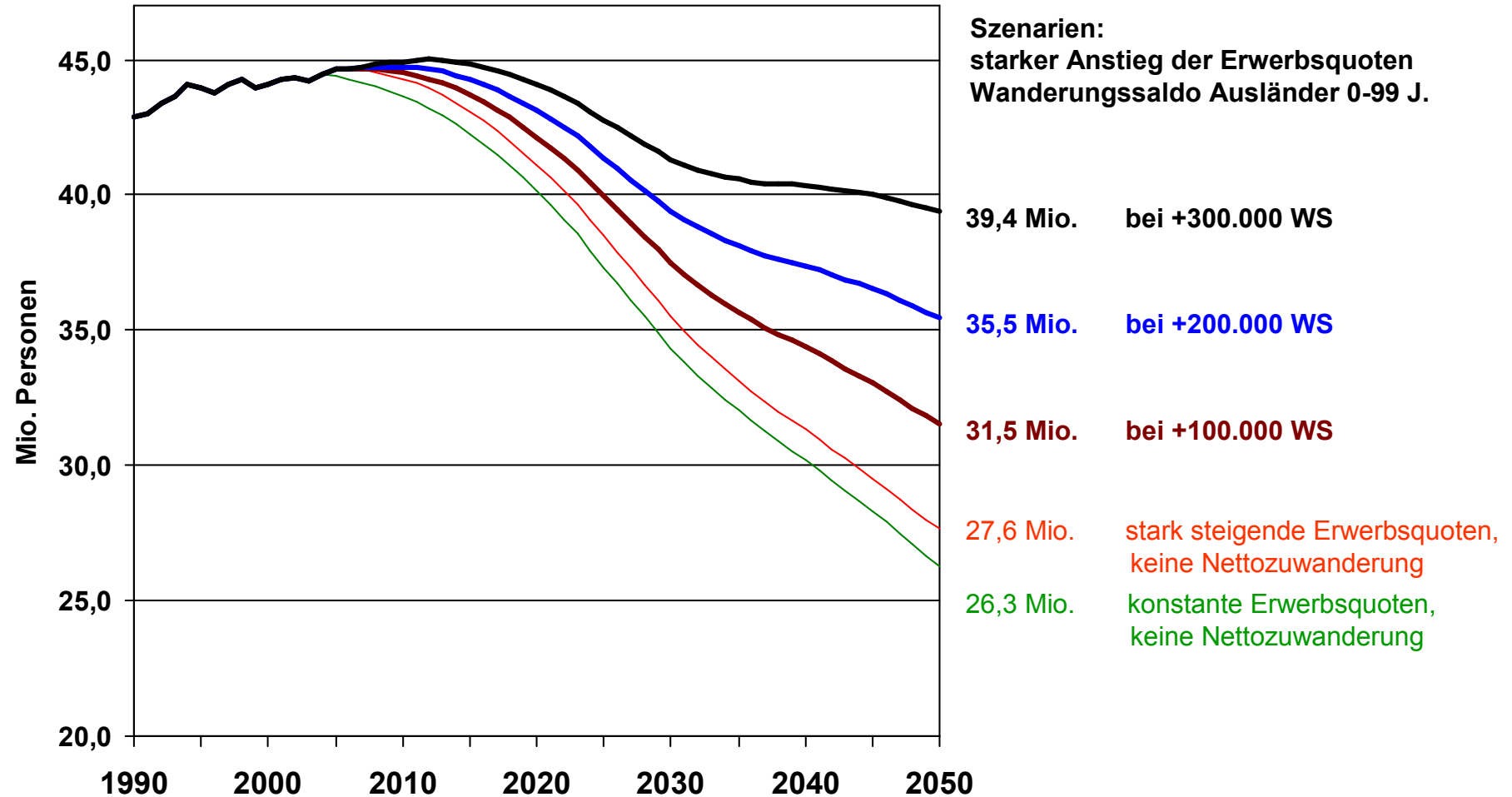
(bei Wanderungssaldo von ca. 200.000 pro Jahr)

	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung 20-60
2004	<b>82,5 Mio.</b>	<b>45,2 Mio.</b>
2020	<b>80,8 Mio.</b>	<b>43,3 Mio.</b>
2050	<b>72,0 Mio.</b>	<b>34,6 Mio.</b>

Quelle: Fuchs/Söhnlein (IAB-Forschungsbericht 16/2005)

# Künftiges Arbeitskräfteangebot

## Szenarien zur Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzial bis 2050



Quelle: Fuchs/Dörfler (IAB-Kurzbericht 11/2005)

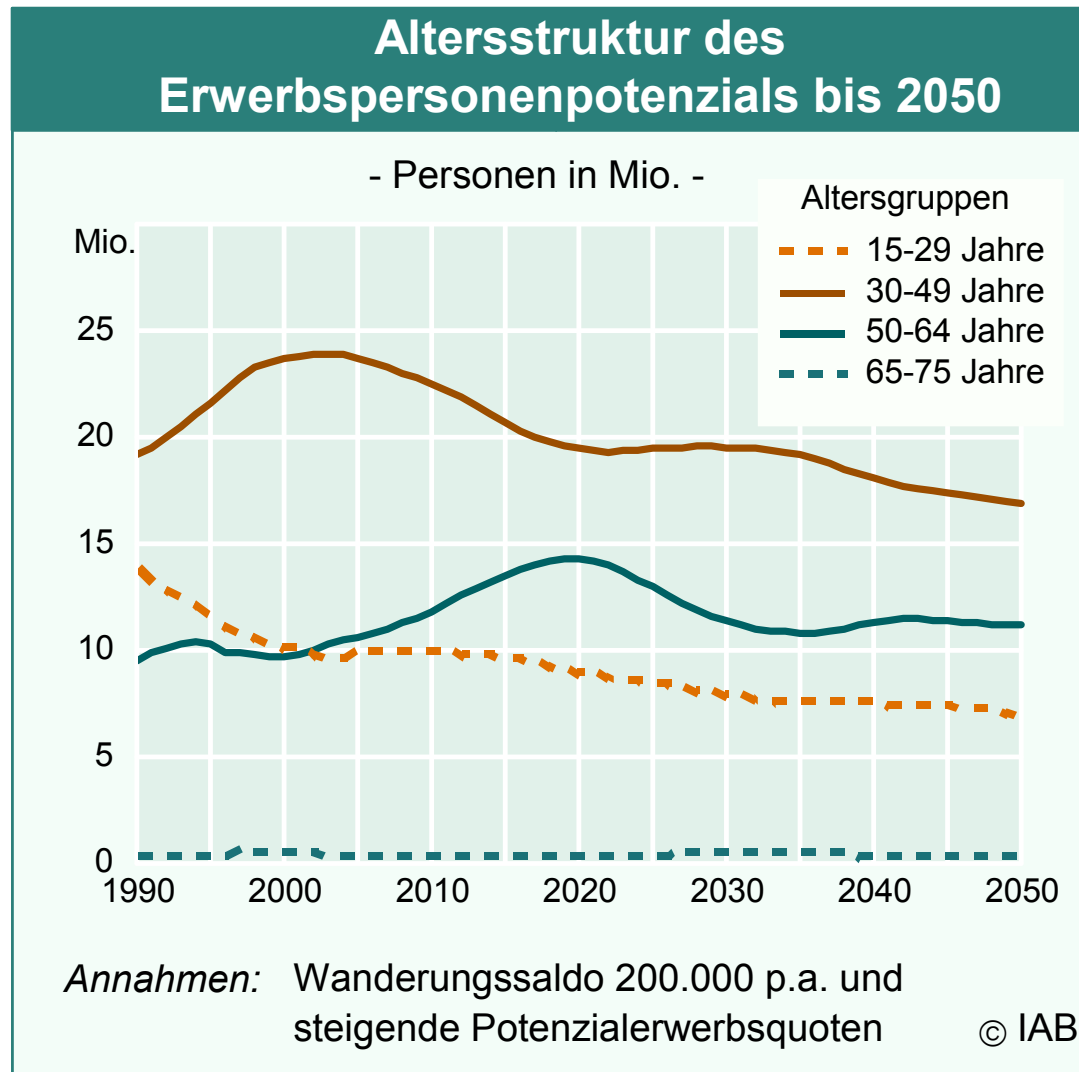


## Veränderung Erwerbspotential 2004-2050

- in Millionen Personen -

	2004-2020	2020-2050	<b>2004-2050</b>
Demografie	-4,3	-13,9	<b>-18,2</b>
Erwerbsbeteiligung	+1,0	+0,4	<b>+1,4</b>
Wanderungen (200.000 p.a.)	+2,0	+5,8	<b>+7,8</b>
Veränderung insgesamt	-1,4	-7,7	<b>-9,0</b>

Quelle: Fuchs/Dörfler (IAB-Kurzbericht 11/2005)



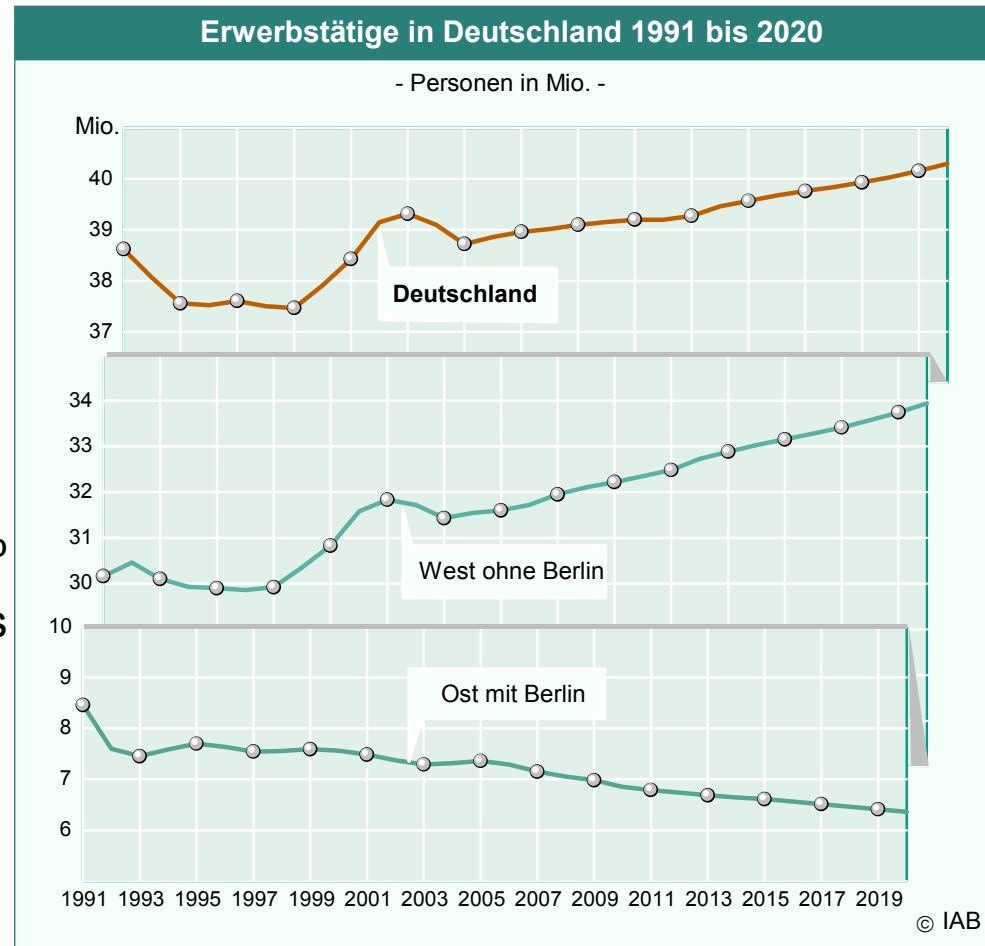
Quelle: IABKurzbericht Nr. 11/2005

# Künftiger Arbeitskräftebedarf und längerfristige Herausforderungen

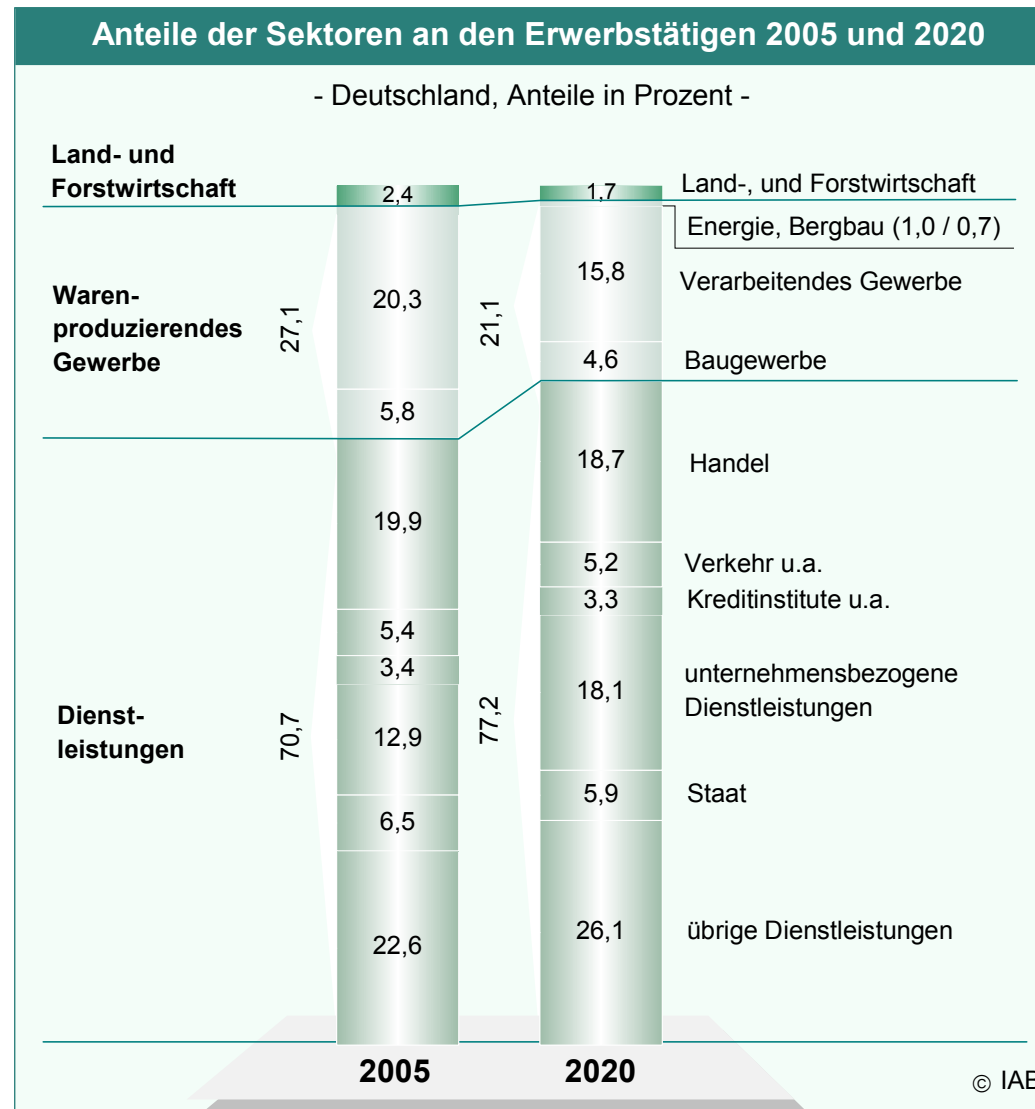
## Erwerbstätigenprojektion bis 2020

### Eckdaten der Projektion Veränderungen 2005-2020

- BIB in Preisen von 2000: +1,3%
- Jahresarbeitszeit in Std.: ~0
- Bruttostundenlohn: +2,7%
- Erwerbstätigenproduktivität: +1,0%
- Rückgang der Lohnstückkosten: +1,6%
- Neuverschuldungsquote von 4,2% des realen BIP in 2005 auf 1,4% in 2020

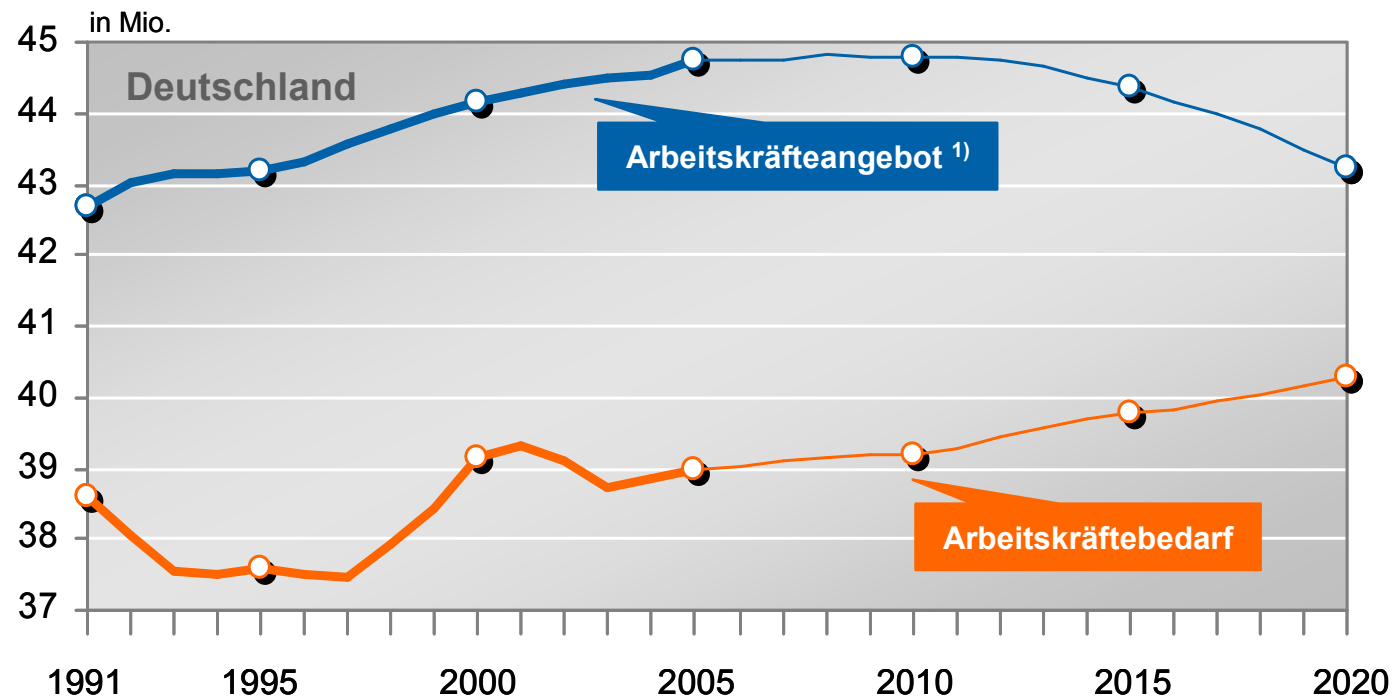


Quelle: IABKurzbericht Nr. 12/2005



Quelle: IABKurzbericht Nr. 12/2005

## Gesamtdeutsche Arbeitsmarktbilanz bis 2020



Chancen für positive  
Entwicklung in der  
langen Frist;

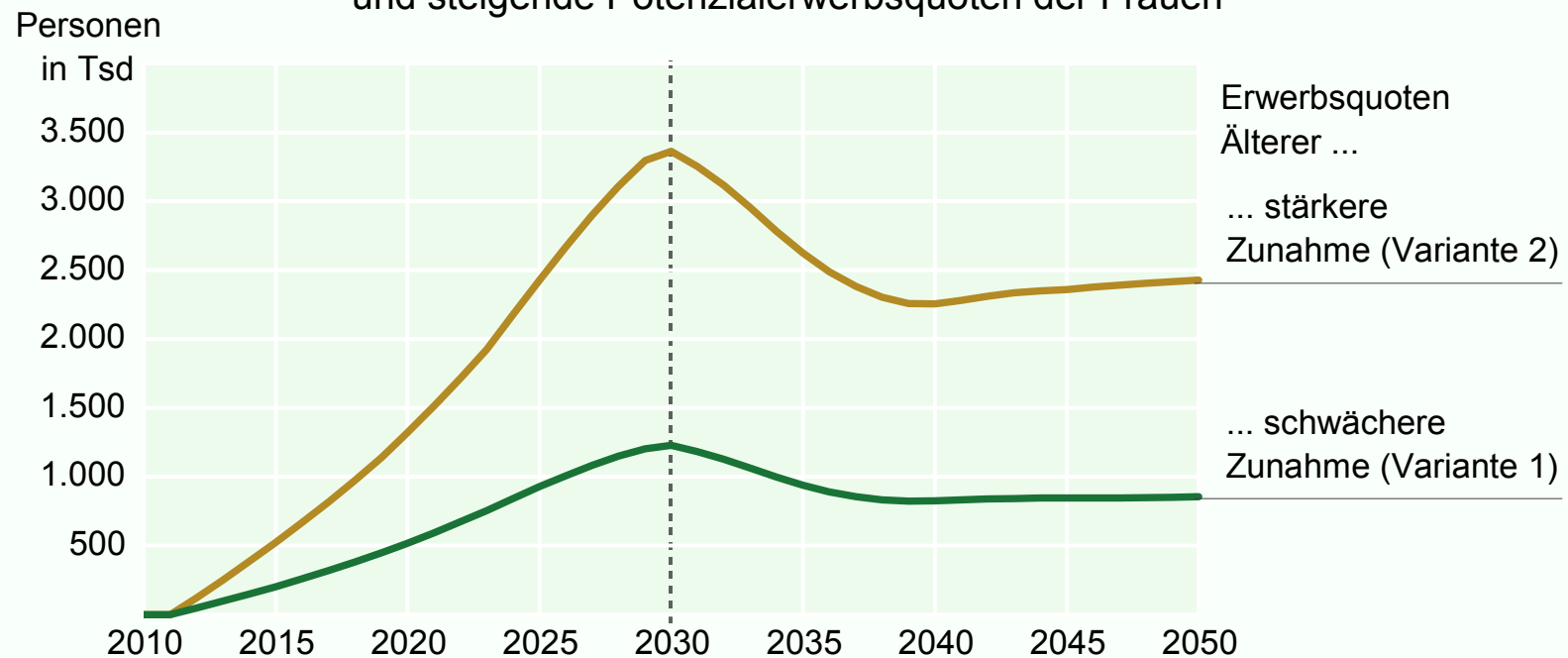
Verbesserung im  
Westen früher als  
im Osten

1) Variante mit einer jährlichen Nettozuwanderung von 200.000 Personen

Quelle: IAB-Kurzbericht Nr. 24/2005

## Zusätzliches Erwerbspotenzial bei einer Rente mit 67

Annahme: Jährliche Nettozuwanderung 200.000  
 und steigende Potenzialerwerbsquoten der Frauen



Quelle: Eigene Berechnungen

© IAB

Entnommen aus: IAB-Kurzbericht Nr. 16/2006

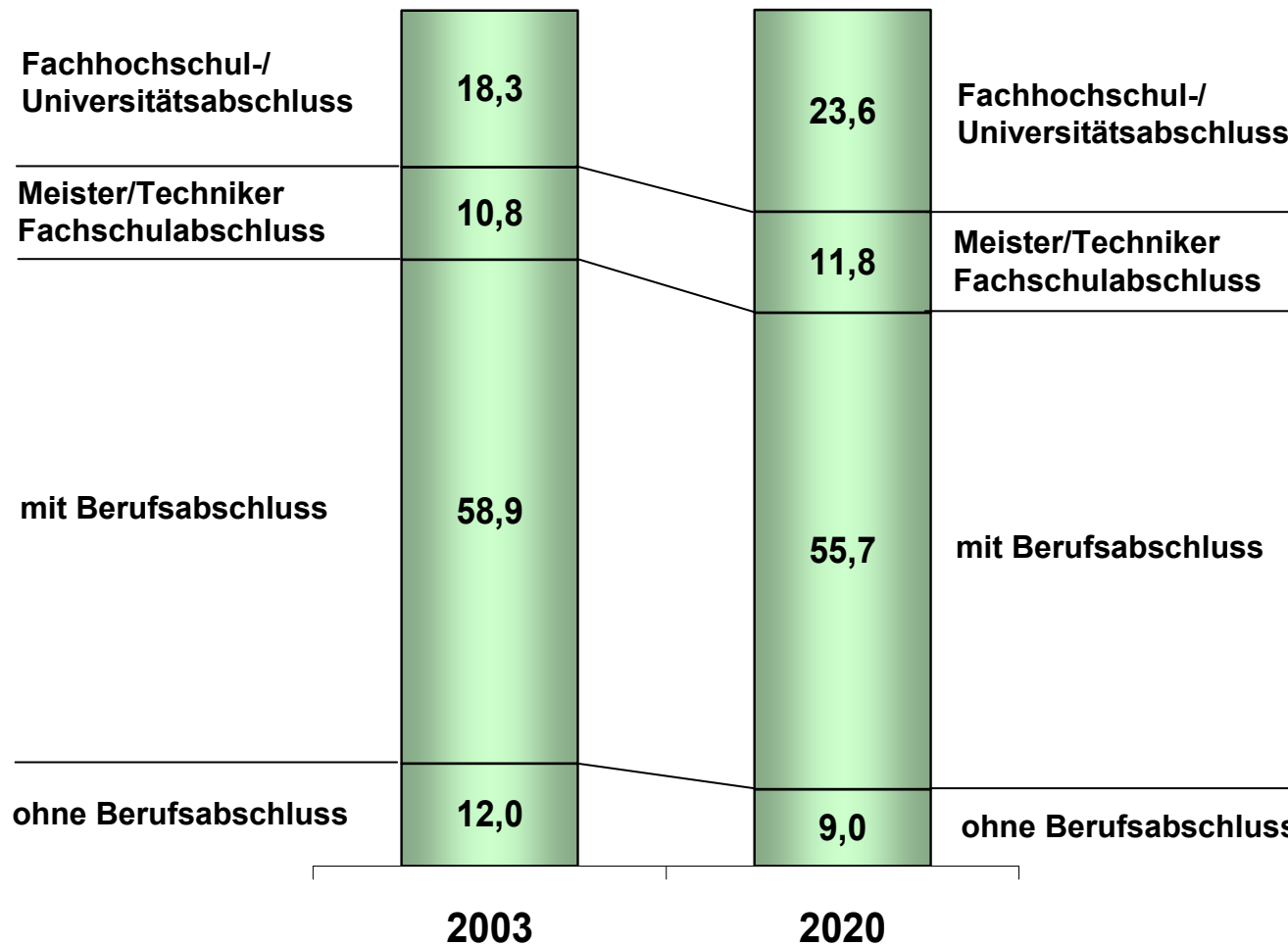
## Konsequenzen von Strukturwandel und Demographie

- Qualifikationsanforderungen der Betriebe steigen,
- Ersatzbedarf an Qualifizierten aufgrund der demographischen Entwicklung hoch,
- Qualifikationsstruktur der Erwerbsbevölkerung verbessert sich nicht weiter,
- Dualität aus Fachkräftemangel und weiterhin verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit wird zu einem wachsenden Risiko.



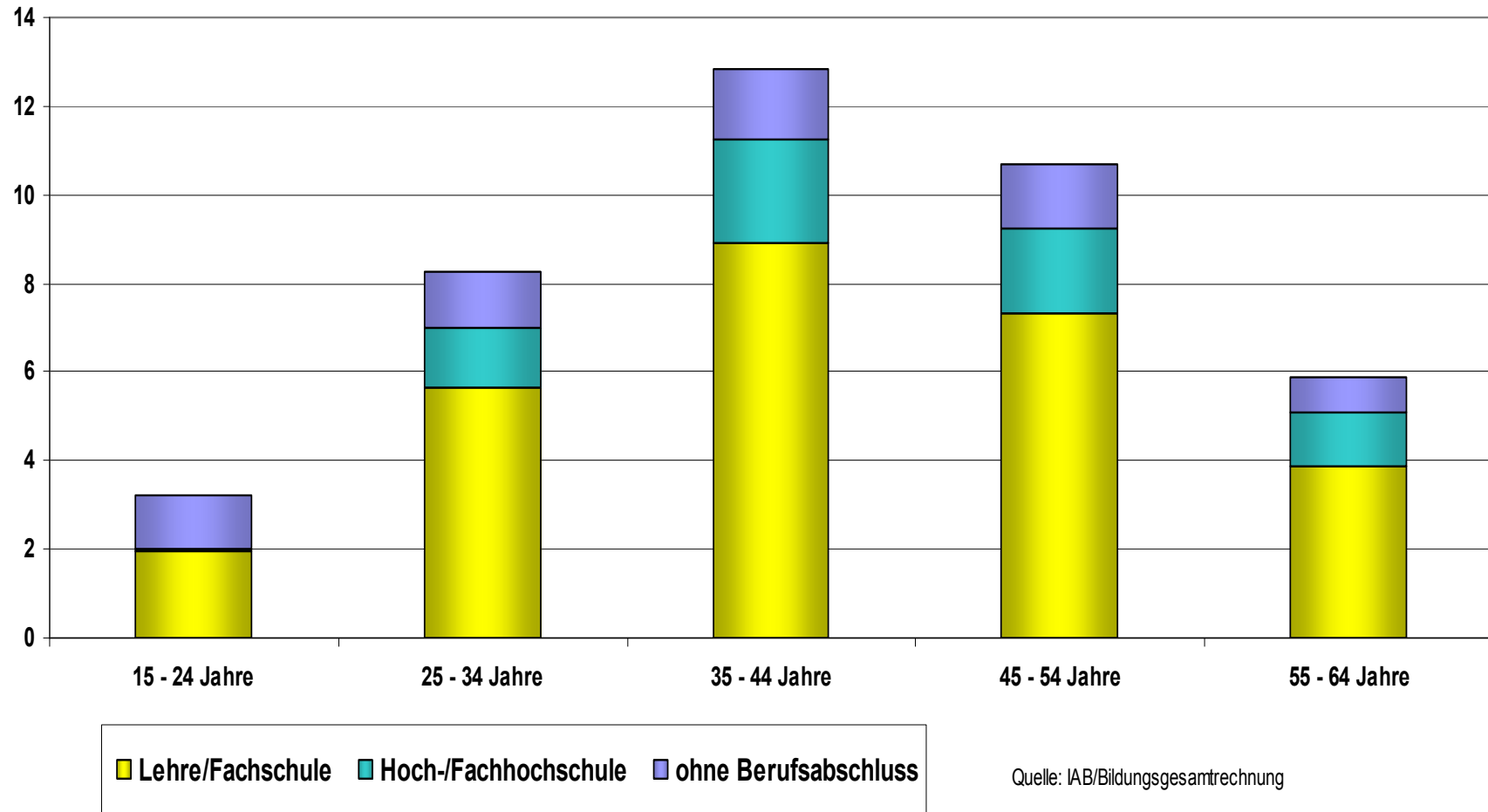
## Arbeitskräftebedarf nach Qualifikationsstufen bis 2020

- Deutschland, Anteile in % -



## Erwerbsbevölkerung nach Qualifikation und Alter 2004

- in Mio. Personen -



## Fachkräftemangel und Handlungsoptionen

- Eingliederung Erwerbsloser (aktivierende Arbeitsmarktpolitik)
- Steigerung der Erwerbsbeteiligung
  - Frauen (Steuer- und Transfersystem; Vereinbarkeit)
  - Ältere (selektive Beschäftigungs- und Arbeitsanreize)
  - Jüngere (Dauer der Bildungszeiten)
- Verlängerung der Jahresarbeitszeit  
(Präferenzen beider Marktseiten beachten!)
- Arbeitsmarktbedingte Zuwanderung (als Wirtschaftspolitik!)
- Bildungsexpansion (Verbesserungen im Bildungssystem und höhere Bildungsneigung)

## Fazit: Umsteuerung beginnt heute!

- Arbeitsmarktprobleme verändern sich: vom globalen Arbeitsplatzdefizit zu wachsenden Mismatchproblemen
- Arbeitsmarktintegration wettbewerbsschwächerer Arbeitnehmer ist weiterhin die größte beschäftigungspolitische Herausforderung
- Wachsende Engpässe bei Fachkräften sind wahrscheinlich, wobei endogene Marktprozesse zu beachten sind
- Strategien zur Erschließung quantitativer und qualitativer Personalreserven sind eine Langfristaufgabe (Bildung, Kinderbetreuung, längere Lebensarbeitszeit, Integration, gezielte Zuwanderung)
- Rascher Handlungsbedarf wegen der verzögerten Wirksamkeit der in Frage kommenden Maßnahmen und des zusätzlich erforderlichen Mentalitätswandels